

„Eine Sensationsstimmung“

Souveräne und spielfreudige Musikerinnen und Musiker, singende Tausendsassas, ein begeistertes Publikum und viele Helfer hinter den Kulissen: Die zwei Showabende beim Winzerfest Efringen-Kirchen waren wieder ein Erfolg.

Von Katrin Fehr

EFRINGEN-KIRCHEN Während der zweiten Pause des Showabends beim Winzerfest lässt ein junger Mann mit kurzer Lederhose und Filzhut jemand Daheimgebliebenen am Handy vor dem großen Festzelt wissen: „Du verpasst hier echt was.“ Das würden 1999 Besucherinnen und Besucher ähnlich sehen, die seit 20 Uhr „mittanzen, mitklatschen, mitsingen, mitmachen“, ganz so, wie Joachim Wechlin, Moderations- und Motivationsmeister, nicht nachlassend von der Bühne in die Menge ruft. Manchmal läuft der Mann mit Entertainerqualitäten auch durchs Zelt, um sicherzugehen, dass auch in den hinteren Reihen alle seiner Aufforderung nachkommen.

„Eine Sensationsstimmung in Efringen-Kirchen. Seid Ihr bereit?“ – „Ja.“ Sind sie – alle. Bei Lichtspektakel, perfektem Sound, liebevoll geschmückter Bühne und sensationeller Spielfreude sowie musikalischer Wandelbarkeit: von der ersten Minute vom Badnerlied bis zur Zugabe „Ohne Dich“. Vier Stunden dauert das im wahrsten Sinne des Wortes bewegendende und mitreißende Ereignis. Viele kommen von den Bänken gar nicht mehr runter, weil sich ein Hit, ein Ohrwurm an den nächsten reiht. Wie in den vergangenen Jahren hat das Programm-Team und Dirigent Udo Schmitz genau den richtigen Ton und Geschmack getroffen.

Samstagabend – nach dem Auftritt am Freitagabend erfahrungsgemäß mit weniger Besuchern, aber keinesfalls weniger Stimmung – der zweite Showabend, den die Musikerinnen und Musiker des Musikvereins

Gefeierte, kultverdächtige Showabende auf dem Winzerfest



Volles Zelt und ausgelassene Stimmung beim Showabend am Samstag auf dem Winzerfest

Efringen-Kirchen beim 73. Winzerfest in Efringen-Kirchen mit Bravour und guter Laune geben. 2000 Leute sind da, 1500 haben sich ihre Karten für den Abend schon im Vorverkauf gesichert, was für Lucia Kaufmann, Vorsitzende der Winzerfestgemeinschaft, ein starkes Zeichen für die Beliebtheit und Zugkraft der Showabende ist, wie sie – kurz bevor auch sie ihr Instrument schnappt und auf die Bühne sitzt – sagt. Das Winzerfest im Speziellen und im Allgemeinen: feste Größe, Garant für beste Unterhaltung und reibungsloser Ablauf hinter den Kulissen.

Kultverdächtig sind nicht nur die Musikerinnen und Musiker, die spielen, hüpfen, winken und klatschen, Motivationsschilder hochheben, Masken aufsetzen oder Herzluftballons schwenken, sondern auch Joachim Wechlin als Moderator und Rolf Weber, Thomas Wengert, Stefanie Bloy, Anna Ruf, Doris Krumm-Schwarz sowie Jutta Kaltenbach als singende Tausendsassas: Jon Bon Jovi trifft auf Village People, Gloria Estefan auf Tote Hosen, „Westerland“ auf „I sing



Bühne frei für den Musikverein Efringen-Kirchen

a Lied“, „Aperol Spritz“ auf „We Will Rock You“. Das alles mal mit glitzernden Hüten, regenbogenfarbenen Shirts, im Landhauslook oder im Bauarbeiteroutfit. Und auch das Publikum ist tanz- und singerprobt, wechselt mühelos den Takt von „Rama Lama Ding Dong“ zu „In The Navy“ – ohne dabei von der Bank zu fallen.

Während die einen – viele Besucherinnen und Besucher in schicken Dirndl und in Lederhose – ausgelassen feiern, arbeiten andere. Hinter dem Zelt schufteten Helfer an der riesengroßen, dampfenden Geschirrspülmaschine, werden Pommes frittiert, an der Essens- und Getränkeausgabe ist ebenso viel los wie bei der Bonausgabe und in der offenen Küche. Die Kellnerinnen und Kellner bahnen sich routiniert und mit bewundernswerter Gelassenheit ihren Weg durch das auch auf den Gängen tanzende Volk. Mit vollen Tablett: Weinflaschen, Weingläser, Pommes und Gegrilltes. Außerdem gibt es Vitamine im gemischten Salat, die deftigere Variante zur Stärkung ist der Wurstsalat. In der Kaffeestube mit heißen Getränken und einem Stück Kuchen oder Torte vom beachtlichen Büffet geht es etwas ruhiger zu, auch was die Dezibel betrifft. Pause, ausschauen, unterhalten – ohne das Gegen-

über anschreien zu müssen.

Rund 300 Helferinnen und Helfer sind während des dreitägigen Fests aktiv, das größte Winzerfest im Markgräflerland, das vom Musikverein, dem Turn- und Sportverein, dem Sängerbund sowie den Natur- und Vogelfreunden organisiert wird. Ein großes Gemeinschaftswerk.

Gar nichts ginge ohne Robert Zoller, der Mann am Stromkasten. Gemeinsam mit Christian Zoller, Roland Bär und Joachim Wechlin hat der 70-Jährige eine Woche zuvor beim Aufbau des Zelts hunderte Meter an Kabel verlegt, Buchsen und Strecker geprüft, Leuchten und Birnen kontrolliert, kurzfristig noch Lösungen für den ein oder anderen Kühlschrank gefunden. „Der Stromverbrauch ist enorm und wird auch immer mehr“, sagt Zoller, der es wissen muss, weil er seit 50 Jahren der Experte für Volt und Ampere beim Winzerfest ist. Für Kühlwagen, Flammkuchenbacköfen, die ganze Technik, die Beleuchtung, und und und. Dank seiner langjährigen Erfahrung klappt auch hier alles ohne Probleme – und ohne Wackelkontakt. Und dass die Kaffeemaschine einmal einen kurzen Aussetzer hatte, lag nicht am fehlenden Strom. Auch darauf: „Ein Prosit.“



Wechselnde Outfits, passend zu den Songs, hier beim Village-People-Medley, rechts Moderator Joachim Wechlin

FOTOS: KATRIN FEHR